

wesentliches Mittel zur Ermöglichung denselben in der Reduction der vielfach zu grossen und zwecklosen Pflanzenvorräthe bestünde.

An dem botanischen Discussions-Abende am 19. December 1889 sprachen: Herr Dr. Carl Fritsch „Ueber abnorme Inflorescenzen verschiedener Monocotylen“ (Demonstration), Herr Dr. Fr. Krasser „Ueber das australische Florenelement in den Ablagerungen des europäischen Tertiär“.

An dem zoologischen Discussions-Abende am 10. Jänner berichtete Professor Dr. O. Simony über die Ergebnisse der von ihm im Sommer 1889 wiederholten wissenschaftlichen Bereisung der Canarischen Inseln.

Im Monate Jänner 1890 wurden in Wien folgende öffentliche botanische Vorträge abgehalten:

Am 4. im Vereine für niederösterreichische Landeskunde: Herr Dr. G. R. v. Beck: „Die Pflanzenformationen Nieder-Oesterreichs.“

Am 12. im niederösterreichischen Volksbildungsverein: Dr. C. Bauer: „Ueber Bacterien“.

Am 14. in der k. k. Gartenbau-Gesellschaft: Herr Dr. A. Heimerl: „Ueber die Athmung der Pflanzen“.

Am 19. im niederösterreichischen Volksbildungsverein: Dr. R. v. Wettstein „Wie lebt die Pflanze?“

Am 21. in der k. k. Gartenbau-Gesellschaft: Dr. A. Burgerstein „Neue Beobachtungen über die Ernährung der Pflanzen“.

Am 28. ebendasselbst: Dr. G. R. v. Beck: „Physiognomische Betrachtungen über die Pflanzenwelt“.

Auf die Initiative des Dr. H. Ross, Assistenten am botanischen Garten in Palermo, hat sich ein Italienischer botanischer Tauschverein gebildet. Statuten und Auskünfte sind vom Genannten zu erhalten.

Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

Nachdem Seitens der Leitung des Wiener k. k. naturhistorischen Hofmuseums auf die Bedingungen, welche H. G. Reichenbach an die Erbschaft seiner Sammlungen geknüpft hatte, eingegangen wurde, ist im Laufe des letzten Monats der Transport dieser Sammlungen von Hamburg nach Wien ausgeführt worden. Die Verpackung in 62 Kisten mit Büchern und 122 Kisten mit Herbarmaterialie wurde unter Intervention des Assistenten Dr. v. Szyszyłowicz durchgeführt.

Schon eine oberflächliche Durchsicht liess erkennen, dass man es hier mit einer ausserordentlich werthvollen Bereicherung des Museums

zu thun habe. Die Bibliothek umfasst bei 10.000 Werke in etwa 15.000 Bänden, das Herbar bei 700.000 Spannblätter (davon entfallen circa 80.000 Exemplare auf die Orchideen-Sammlung). Da die botanische Abtheilung des Museums bisher eine Bibliothek von etwa 7000 Bänden besass und ihr Herbar bei 420.000 Spannblätter zählte, so wird durch die neue Acquisition der Bestand der Bibliothek verdreifacht, jener des Herbars mehr als verdoppelt. Die Bibliothek, besonders reich an floristischer Litteratur und Sonderabdrücken, enthält insbesondere vollständige Serien der wichtigsten botanischen Zeitschriften aller Länder. Das Herbar umfasst neben der etwa 360.000 Spannblätter zählenden Hauptsammlung mit vorwaltend exotischen Gewächsen eine grosse Reihe von selbstständigen Collectionen, die Reichenbach meist käuflich erworben hatte.

Von Interesse dürfte es sein, zu erfahren, dass in Folge des Todes Reichenbach's und insbesondere in Folge der Uebertragung seiner Sammlungen nach Wien in England wie in Frankreich grosse Anstrengungen gemacht werden, um Centralstätten für die Pflege der Orchideenkunde zu schaffen. Schon vor längerer Zeit erliess die Direction des botanischen Gartens in Kew einen diesbezüglichen Aufruf und nun fordert auch Godefroy-Lebeuf im Namen des Pariser botanischen Museums alle Orchideenzüchter auf, an das genannte Institut blühende Exemplare zunächst zur Anlegung eines Orchideen-Herbars zu senden.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Hofgarten-Inspectors Rauch ist eine umfangreiche Sammlung von Coniferenzapfen (124 Arten in circa 4000 Exemplaren) in den Besitz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien übergegangen.

Sydow P. Uredineae. Fasc. III, Nr. 100—150. Enthält Beiträge aus Krain von Voss.

Farlow, Anderson und Eaton. Algae Am. borealis exsiccatae. Fasc. V, Nr. 181—230.

Roumeguère C. Fungi selecti exsiccati Cent. L. mit Beiträgen von Niessl, Rösler, Thümen, Voss, Wiesbauer u. A.

Henriquez. Flora Lusitanica exsiccata Nr. 600—800.

Botanische Gärten.

Der Umstand, dass in den botanischen Gärten der grossen Städte die Pflanzen viel unter dem Einflusse von Staub und Rauch zu leiden haben und Sorgfalt erheischende Culturen darum vielfach gar nicht ausgeführt werden können, dass auch abgesehen davon den Pflanzen in Gärten oft jene Verhältnisse, die sie in freier Natur antreffen, nicht geboten werden können, hat den Director des höheren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc. 69-70](#)